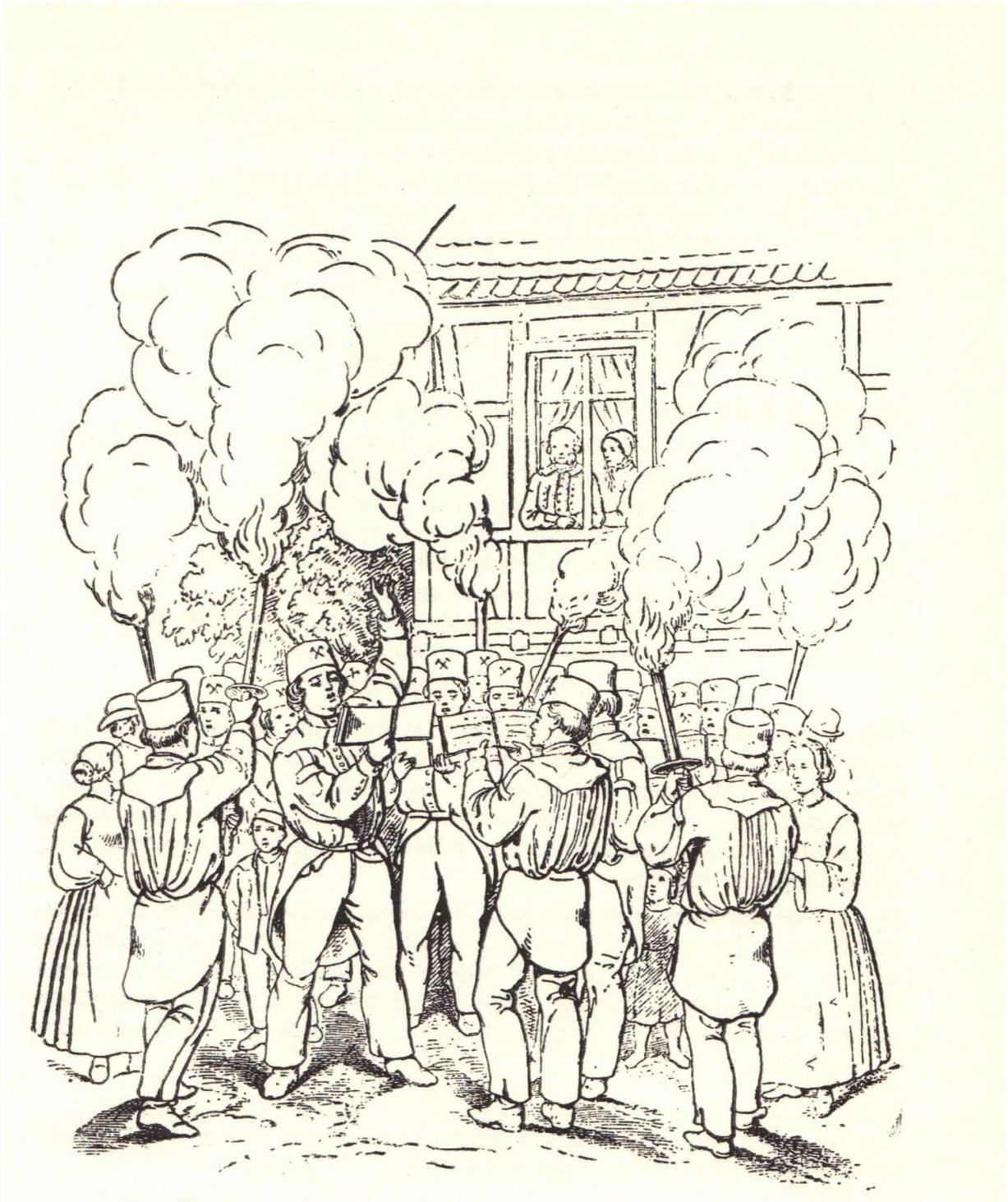




BERGBAUINFORMATIONEN AUS BRANDENBURG UND BERLIN

Ausgabe 03/2018 (73)
17.10.2018

LANDESVERBAND BRANDENBURG-BERLIN DER BERGMANNS-, HÜTTEN- UND KNAPPENVEREINE E.V.



Eduard Heuchler:
Dem Bergmann im Ruhestand wird ein Ständchen gesungen
(Sammlung HJS)

*Werte Bergkameradinnen,
werte Bergkameraden,
liebe Leserinnen, liebe Leser.*

Das war ein Sommer, sehr hohe Temperaturen und so gut wie kein Regen, dafür Waldbrände in Größenordnungen. Jetzt haben wir schon den Herbst aber noch immer mit angenehmen Temperaturen.

Angenehme Temperaturen hatten wir auch bei den Bergparaden in Bochum, Staßfurt und Steinitz. Der Deutsche Bergmanns-, Hütten- und Knappentag, das 7. Landestreffen des Landesverbandes der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine Sachsen-Anhalt e.V. sowie das 3. Landestreffen der Berg- und Hüttenleute Brandenburg-Berlin sind inzwischen bereits Geschichte. Unser Landesverband war bei allen Veranstaltungen deutlich sichtbar vertreten. Wenn man bedenkt, das wir nicht nur der jüngste Landesverband im Bund Deutscher Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine sind sondern auch der kleinste, dann ist das eine tolle Leistung. Dafür, daß das auch in diesem Jahr so gut geklappt hat bedanke ich mich bei allen Vereinen und ihren Mitgliedern.

Über die erwähnten Veranstaltungen werden wir in einer der nächsten Ausgaben unserer „Bergbauinformationen“ berichten.

Nun heißt es für uns die Landesvorstandssitzung am 10. November und die 8. Bergmannsweihnacht am 2. Dezember in Baruth-Glashütte vorzubereiten. Übrigens: Gastvereine sind nach Absprache bei der Bergmannsweihnacht immer willkommen.

Zum Schluß weise ich auf die Petition „Gegen das Diktat der Ökologie – für faire Medien und die Rodung des Hambacher Forstes!“ hin. Diese Petition wurde vom Verein "Pro Lausitzer Braunkohle e.V." aus Cottbus ins Leben gerufen. Der Verein "Unser Revier - Unsere Zukunft an Rur und Erft e.V." aus Köln schloss sich wenige Tage später an. Der Beitritt der MIBRAG mbH aus Zeitz als Mitinitiator erfolgte am 12. Oktober 2018. Das Bündnis "Wir Vereine im Rheinischen Revier" trat am 15. Oktober 2018 bei. Inzwischen haben mehr als 10.000 Personen unterschrieben, Ziel sind mindestens 20.000 Unterschriften.

Für weiterführende Links und Verweise: www.pro-lausitz.de und www.pro-hambach.de

Wir bedanken uns bei allen Initiatoren und freuen uns über weitere Organisationen und Unternehmen, die uns unterstützen und beitreten.

Wie immer wünschen wir viel Freude beim Lesen unserer „Bergbauinformationen aus Brandenburg und Berlin“

GLÜCK AUF

Hans-Jürgen Schmidt

8. Bergmannsweihnacht mit Bergparade in Baruth-Glashütte



am 2. Dezember 2018, ab 12 Uhr

während des Glashütter Weihnachtsmarktes am 1. Adventswochenende 2018. Bereits zum achten Mal lädt der Landesverband Brandenburg-Berlin der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V. zur Bergmannsweihnacht in das historisch einmalige Ensemble nach Glashütte.



Weitere Informationen finden Sie unter
www.glueckauf-brandenburg-berlin.de



In dieser Ausgabe

Vorwort.....	2
8. Bergmannsweihnacht.....	3
In dieser Ausgabe.....	4
Informationen der Knappschaft.....	4
Püttlingen im Saarland feierte und der Traditionsverein Braunkohle Senftenberg e.V. war dabei	5
Spenden.....	8
Impressum.....	8
Im Fernsehen 1.....	9
Im Fernsehen 2.....	10
Johann Wolfgang von Goethe.....	11
Bergbauliteratur: Geschichte des Bergbaus.....	12
Kalendarische Litanei (Fortsetzung)	14



Pit- der Bergmann aus dem Lausitzer Seenland

INFORMATION DER KNAPPSCHAFT

Wir sind für Sie da.
Und jetzt noch länger

Ihre neuen Service-Zeiten in Berlin:

Montag bis Donnerstag 9.00 - 18.00 Uhr	Freitag 9.00 - 14.00 Uhr
--	------------------------------------

Wilhelmstraße 139, 10963 Berlin

Ihre Service-Telefone:

Kranken- und Pflegeversicherung 08000 200 501*	Arzneimittel-Telefon 0800 100 7315*
--	---

Terminvergabe beim Facharzt 0800 1650 050*	Gesundheits-Telefon 0800 1405 5410 0090*
--	--

*(kostenfreie Telefonnummer)



www.knappschaft.de



Karbidlampe

Püttlingen im Saarland feierte und der Traditionsverein Braunkohle Senftenberg e.V. war dabei

Von *Gabriele Franz*, Text,
Heinz Müller, Fotos, beide Traditionsverein Braunkohle Senftenberg e.V.

Unsere diesjährige Vereinsausfahrt, vom 11. bis zum 14. Mai, führte uns nach Püttlingen, der Partnerstadt von Senftenberg. Genau an diesem Wochenende feierte Püttlingen sein **50jähriges Stadtrecht**.

Das war für Rudolf Jungmann Anlass, uns im Namen des Bergmanns- und Unterstützungsvereins „St. Barbara“ Köllerbach zur Teilnahme an den Feierlichkeiten einzuladen.

Gern nahm der Vereinsvorstand diese Einladung an, verbinden uns doch seit Jahren freundschaftliche Beziehungen.

Schon Monate vor unserer Reise ins Saarland gab es zwischen den Vereinsvorständen regen Telefon- und Mailkontakt, galt es doch im Vorfeld organisatorisch viel zu klären, um für alle Beteiligten vier ereignisreiche Tage zu gestalten. Der Löwenanteil der Organisation lag in den Händen von Manfred Martin, dem ehemaligen Vorsitzenden des Köllerbacher Vereins.

An dieser Stelle schon mal ein großes Dankeschön an ihn und seine Partnerin. Beide waren unsere ständigen Begleiter und ihnen verdanken wir auch, dass es tatsächlich unvergessliche und eindrucksvolle Tage wurden.

Dabei lief in der Vorbereitungsphase durchaus nicht alles glatt. So hatte Manfred Martin für uns Zimmer im „Stadthotel“ Püttlingen gebucht, als er Mitte April erfuhr, dass die Stadt Püttlingen plötzlich alle Zimmer für ihre Gäste beanspruchte. Jetzt war guter Rat teuer und das im wahrsten Sinne des Wortes `teuer`. Wir versuchten, in der Kürze der Zeit Hotelzimmer in der näheren Umgebung zu bekommen, aber die Zimmerpreise von 120 und 130 Euro pro Nacht überstiegen unsere Erwartungen.

Am günstigsten war dann das Angebot des „Holiday Inn“ im von Püttlingen 30km entfernten Neunkirchen, in dem wir dann nach einer 10 stündigen Busfahrt, am 11.5., gegen 18.00 Uhr, Quartier bezogen.

Pünktlich, um 6.30 Uhr, hatte der Bus des Reiseunternehmens Stecher sein Depot in Welzow verlassen, um dann unsere Bergkameraden und Bergkameradinnen sowie ihre Partner in Altdöbern, Senftenberg und Schwarzheide abzuholen. In Senftenberg stiegen auch noch vier Vertreter der Stadt zu, die der Einladung der Stadt Püttlingen folgten.

Unsere Bergkameraden aus Altdöbern stellten ganz schnell fest, dass sie prozentual den Verein am zahlreichsten vertraten, was durchaus lobend erwähnt werden sollte. Allerdings stimmte das nicht ganz, denn wir Welzower saßen schließlich zu 100% im Bus, was allerdings auch nicht so schwer war.

Obwohl uns eine lange Busfahrt bevor stand, war die Stimmung heiter gelöst, wozu auch die Pausen, die wir notgedrungen nach jeweils zwei Fahrtstunden einlegen mussten, beitrugen. Denn da gab es Kaffee und Bockwurst. Auch ein „11.00 Uhr“ Bier war möglich, und es konnte alle zwei Stunden wiederholt werden.

Als wir dann, glücklicher Weise, ohne Stauelagen im Hotel ankamen, erwarteten uns dort schon Manfred Martin und seine Partnerin.



Fortsetzung von Seite 5

Nach der sehr herzlichen Begrüßung folgte ein schneller „check in“, denn wir hatten in „Stumm`s Brauhaus“, dem zu einem Restaurant umfunktionierten Wasserturm der ehemaligen Neunkirchner Stahlhütte, Plätze bestellt.

Die Internetrecherche versprach internationale Küche, die sich dann als schmackhafte lokale Küche entpuppte.

Die Mutigen unter uns wagten sich dann auch an die „Saarländische Lyonerpfanne“, an „Hausgemachte Hoorische“ oder an mit Speck und Sauerkraut gefüllte Klöße.

Für den Sonnabend hatten die Köllerbacher Bergkamerden ein ganz besonderes Programm für uns zusammengestellt.

Unsere erste Etappe führte uns in Begleitung von Manfred Martin, seiner Partnerin, Eddi Schneider und Wolfgang Münz ins Bergbaumuseum Bexbach. Unter fachkundiger Führung erlebten wir Technik und Steinkohlenbergbaugeschichte zum Anfassen.

Das Museum ist in verschiedene Abteilungen gegliedert, in denen eindrucksvoll die Arbeits- und Lebensbedingungen der Steinköhler, aber auch die Gefahren des Steinkohlebergbaus dargestellt werden. Nicht minder interessant ist die Verwaltungsgeschichte der Saargruben, die bis in die 1950er-Jahre immer wieder zwischen französischer und deutscher Verwaltung wechselte.

Einige von uns nahmen die Möglichkeit einer „Befahrung“ wahr, während andere die Zeit für einen Spaziergang durch die wunderschöne Parkanlage, die das Museum umgibt, nutzten.

Eingebettet in diese Parklandschaft ist eine kleine, aber feine Miniaturausstellung weltweit bekannter Gebäude.

So gelangt man innerhalb von einer Minute vom „Weißen Haus“ zum „Japanischen Teehaus“.

Zum Abschluss unseres Besuches in Bexbach gab es pünktlich, um 12.30 Uhr, im Höhencafé des Museumsturmes ein wohlverdientes „Bergmannsfrühstück“.

Um unser zweites Etappenziel zu erreichen, fuhren wir nach Homburg.

(Der Blick aus dem Busfenster verdeutlichte immer wieder den strukturellen Wandel, der sich im Saarland bereits vollzogen hat - Industriekultur - statt Stahl- und Steinkohlenindustrie.)



Dort erwartete uns eine Führung durch die Schlossberghöhlen, die von Menschenhand bereits im 17. Jahrhundert geschaffen wurden, um Quarzsand für die Glasherstellung abzubauen.

Im 18. und 19. Jahrhundert gerieten die Höhlen in Vergessenheit und wurden erst in den 1930er durch spielende Kinder wiederentdeckt.

Im 2. Weltkrieg dienten die Höhlen als Schutzraum vor Luftangriffen.

Unsere Besichtigung führte uns auch in einen Bunkerbereich, zum sogenannten „Regierungsbunker“, den die saarländische Regierung in den 1950er-Jahren errichten ließ.

Ob er jemals benutzt wurde, ist nicht überliefert. Aber seit die Höhlen zu Besucherhöhlen ausgebaut wurden, besuchen jährlich 10 Tausende Menschen das unterirdische Labyrinth und damit auch den „Regierungsbunker“.

Noch ganz unter dem Eindruck des Erlebten stehend, steuerte unser Bus die 3. Etappe des Tages an. Es ging nach Köllerbach „Zum Alten Kumpel“, in die Bergmannsstube, dem Stammlokal des Köllerbacher Vereins. Wiedersehensfreude spürbar.

Fortsetzung von Seite 6

Dort wurden wir schon von dessen Besitzer, Adalbert Zimmer, seiner Frau sowie vom Vereinsvorsitzenden des Köllerbacher Traditions- und Unterstützungsvereins, Ferdinand Gräber und weiteren Vereinsmitgliedern erwartet. Der Empfang war sehr herzlich und



Das galt im Besonderen für Adalbert Zimmer und unseren Bergkameraden Wolfgang Pietrzak, sind doch beide „alte“ Tauschpartner und mit ihrer Sammelleidenschaft Bewahrer bergbaulichen Erbes des Saarlandes und der Lausitz.

Nach einem kleinen Umtrunk und anregenden Gesprächen brachen wir zur 4. Etappe auf, mit der dieser eindrucksvolle und erlebnisreiche Tag beendet werden sollte. Es ging in die Brasserie „Trimmtreff“ zum Abendessen und anschließend zurück ins Hotel.

Am Sonntag fuhren wir nach dem Frühstück erneut nach Püttlingen, um dort gemeinsam mit den Bergkameraden und -kameradinnen des Köllerbacher Vereins am Höhepunkt der Stadtfeierlichkeiten, dem Festumzug, teilzunehmen.



In mehr als 40 „Bildern“ und mit über 1300 Teilnehmern, darunter unsere 11 Kittelträger, wurden 50 Jahre Stadt- und Industriegeschichte wieder lebendig.



Eigentlich sollte der Streckenverlauf nur 800 Meter lang sein, aber in Wirklichkeit waren es vier Mal 800 Meter. Tausende Zuschauer säumten den Streckenverlauf und spendeten den Teilnehmern viel Applaus. Nach mehr als zwei Stunden endete der Zug dann am „Zentralen Omnibusbahnhof“, wo wir schon auf unsere Kittelträger warteten, die doch etwas erschöpft, aber vor allem hungrig waren.

Unser Bus brachte uns deshalb noch einmal „Zum Alten Kumpel“, wo wir uns von unseren Köllerbacher Bergkameraden- und kameradinnen verabschieden wollten. Zur Freude aller wartete dort auch schon ein vom Köllerbacher Traditions- und Unterstützungsverein spendiertes „Bergmannsfrühstück“ und ein „Schnäpschen“ auf uns.

Alle waren sich darüber einig, dass der Besuch im Saarland die freundschaftlichen Beziehungen beider Vereine vertieft hat. Die Köllerbacher Bergkameraden, die uns drei unvergessliche Tage ermöglichten und bei denen wir uns recht herzlich dafür bedanken wollen, versprachen uns, demnächst zu einem Gegenbesuch in die Lausitz zu kommen.

Gut gestärkt und gut gelaunt ging es zurück ins Hotel.

Die „Härtesten“ unter uns trafen sich dann aber noch auf einen „Abzocker“ in „Stumm's Brauhaus“. Der erste dort vor Ort war Wolfgang Pietrzak, dem es sogar gelang, Fritz Stopfkuchen zu einem „Bierchen“ zu überreden.

Fortsetzung von Seite 7

Pünktlich nach dem Frühstück traten wir dann am Montag die Rückreise an. Die Stimmung wurde sofort gehoben, nachdem wir erfuhren, dass unsere Bergkameraden und unsere Bergkameradin im Saarländischen Fernsehen zu sehen waren.



Nach 10 Stunden Busfahrt, die natürlich wieder alle zwei Stunden unterbrochen wurde, damit wir Bockwurst, Bier und Prosecco zu uns nehmen konnten, kamen wir zu Hause an. Abschließend stand für alle Beteiligten fest, dass es eine interessante und erlebnisreiche Ausfahrt war, die das Vereinsleben positiv beförderte.

An dieser Stelle ein Dankeschön an unseren Busfahrer, der uns zuverlässig und sicher überall hin fuhr und dem Reiseunternehmen Stecher.



Wappen der Stadt Püttlingen



Wappen der Stadt Senftenberg

SPENDEN

**LV Brandenburg-Berlin der Bergmanns-,
Hütten- und Knappenvereine e.V.**

Vereinsregister:

VR 7409 Amtsgericht Potsdam

Bankverbindung:

Mittelbrandenburgische Sparkasse

IBAN:DE52160500003526019168

BIC:WELADED1PM

**Aufgrund eines Bescheides des Finanzamtes
Brandenburg vom 10. August 2016 sind wir
berechtigt, Zuwendungsbestätigungen
(Spendenbescheinigungen) auszustellen.**



IMPRESSUM

Herausgeber: Landesverband Brandenburg-Berlin
der Bergmanns-, Hütten- und Knappenvereine e.V.
Eichenstrasse 11, 14547 Beelitz OT Fichtenwalde,
Tel.: 033206-20971,

E-Mail: schmidt-fichtenwalde @t-online.de,

Redaktion und v.i.S.d.P.: Hans-Jürgen Schmidt

Die "Bergbauinformationen aus Brandenburg-Berlin" erscheinen in unregelmäßigen Abständen. Namentlich gezeichnete Beiträge stimmen nicht unbedingt mit der Meinung der Redaktion überein. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bücher und Aufnahmen wird keine Haftung übernommen. Alle Beiträge und Abbildungen sowie die Gesamtausgabe sind urheberrechtlich geschützt. Verbreitung von Beiträgen auch auszugsweise in Druckerzeugnissen, Bild oder Tonspeichern bedürfen der ausdrücklichen Genehmigung der Autoren bzw. der Redaktion

Im Fernsehen 1

Zu unserer Überraschung kam im Juli eine Anfrage vom MDR, ob wir bereit wären, den EV Berlin in einem Fernsehbeitrag vorzustellen. Anlässlich des 140 jährigen Jubiläums des ErzgebirgsVereins Schneeberg soll eine Dokumentation in 5 Tagesserien über die Arbeit des ErzgebirgsVereins ausgestrahlt werden.

Neben einer Sendung mit der Bundesvorsitzenden Dr. Gabriele Lorenz aus Annaberg, Regine Seifert vom ErzgebirgsZweigVerein Hormersdorf, einer Darstellung des Schnitzervereins im EV und die Klöppelmäuse sollte auch ein EZV außerhalb des Erzgebirges vorgestellt werden. Bei schönem Sommerwetter traf am 20. Juli ein Fernsehteam aus Dresden in unserer Geschäftsstelle ein. Nach einem Interview bei Kaffee und Kuchen im Garten wurden Aufnahmen im Haus vorgenommen.



Foto: REPRO HJS, Ursprung: Sächsische Zeitung

Bärbel, Klaus und Josie Domschke mussten dabei Rede und Antwort zur Vereinsgeschichte und Zukunft geben. Zur Abrundung der Filmaufnahmen ging es zum Schluss in Erzgebirgstracht bzw. Berghabit in die Stadtmitte von Berlin mit einem obligatorischen Gang durch das BrandenburgerTor. Durch die große Zahl anwesender Touristen wurden wir mit viel Aufmerksamkeit bedacht.

In der Woche vom 23.7. bis zum 28. 7. wurde die fünfteilige Serie im Vorabendprogramm zwischen 19.00 und 19.30 Uhr vom MDR ausgestrahlt. Zu unserer Überraschung hat der Sender RBB den Berlinausschnitt übernommen und eine Woche später ebenfalls im Vorabendprogramm mit entsprechendem Kommentar übernommen. Eine ganzseitige Reportage in der Dresdener und Leipziger Volkszeitung folgte 3 Wochen später. Mit Freude haben wir die vielseitig übermittelten positiven Kommentare aus Berlin und Mitteldeutschland entgegengenommen.

Quelle: Rundschreiben 02/ 2018 des Erzgebirgsvereins Berlin 1910 e.V.



Im Fernsehen 2



Bild: rbb

Entdecke Brandenburg heißt eine neue Sendereihe des RBB.

rbb-Intendantin Patricia Schlesinger: "Brandenburg ist für mich die Schönheit der Heimat und die Kraft der Kultur, für die sich viele Menschen in den größeren und kleineren Städten engagieren. Über sie wollen wir berichten, sie wollen wir unseren Zuschauerinnen und Zuschauern zur besten Sendezeit im rbb Fernsehen vorstellen."

Zu sehen sind die 30-minütigen Reportagen immer samstags 18.30 Uhr im rbb Fernsehen.

Am 4. August wurde ein Film von Boris Römer mit dem Titel "**Glück auf! Rüdersdorf**" ausgestrahlt.

"...Seit Jahrhunderten wird in Rüdersdorf Kalkstein abgebaut. Aus ihm ist halb Berlin entstanden.

Der Film zeigt den Alltag der heutigen Kumpel und die Traditionspflege im nördlichsten Bergbaugesamt Deutschlands..."

„Was die Traditionsvereine dort singen, zeigen und zelebrieren, fühlt sich ein bisschen wie Erzgebirge oder Ruhrpott an - ist aber eine echte brandenburgische Entdeckung.“

Quelle: Rundfunk Berlin-Brandenburg

Zu Beginn und am Ende des Filmes schlägt Steffen Zwickirsch, Vorsitzender des Rüdersdorfer Bergbauvereins die Glocke im Glockenturm am Rande des Rüdersdorfer Kalksteintagebaus. Während der Sendung erklärt Zwickirsch immer wieder das bergmännische Gezähe, das bergmännische Geleucht, aber auch Grubenrettungsgeräte. Dabei kommt die Geschichte des Rüdersdorfer Bergbaus und die Tradition nicht zu kurz.

Aus der Knappengruppe, die Sigrig Göricke betreut, kommen Sophie Müller, Moritz Pabel und Tom Rosenau zu Wort.

Sie berichten unter anderem von ihren Erlebnissen bei bergmännischen Veranstaltungen auch außerhalb Rüdersdorfs zum Beispiel bei der Bergmannsweihnacht in Glashütte. Man kann ihnen ansehen welchen Spaß sie in der Knappengruppe haben.

Bei einer Tagebaubefahrung werden die Ausmaße des Betriebes deutlich.

Ein Film über die Entwässerungsstrecke macht deutlich dass in Rüdersdorf auch „unter Tage“ gearbeitet wird.

Die Eröffnung des traditionellen Bergfestes mit „Bergmännischem Zapfenstreich“, der Berggottesdienst in der Kalksteinkirche und die Proben der Bergkapelle Rüdersdorf im Kulturhaus „Martin Andersen Nexö“ zeigen die Vielfalt der Rüdersdorfer Bergbaukultur.

Besucher des Heinitz-Tunnels kommen zu Wort und sind erstaunt über das was sie dort gesehen haben.

So ging es offensichtlich auch dem Team vom rbb. Wie sagte doch der Sprecher: **„Der Besuch bei den Rüdersdorfer Bergleuten, der hat sich wirklich gelohnt.“**

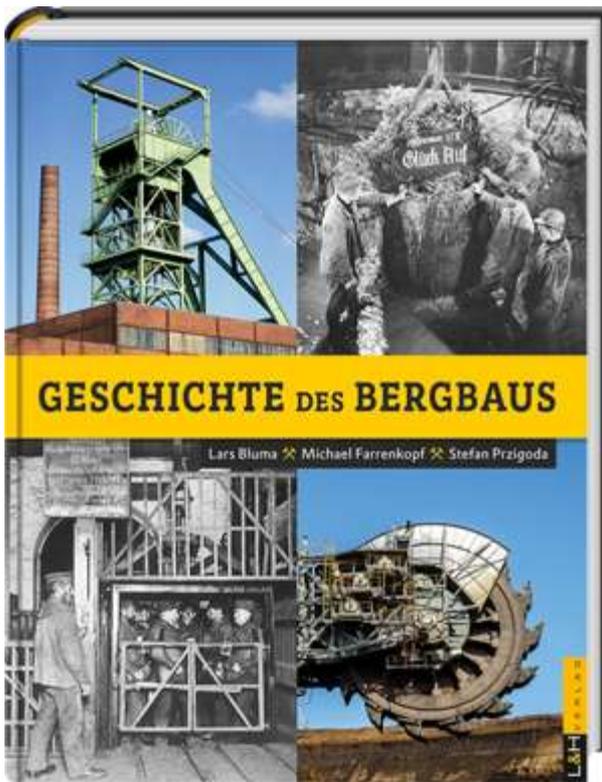
Die Sendung kann in der Mediathek des rbb und der Mediathek der ARD gesehen werden.

**In solchen Ritzen
Ist jedes Bröselein
Wert, zu besitzen.
Das Allermindeste
Müßt ihr entdecken
Auf das geschwindeste
In allen Ecken.
Allemsig müßt ihr sein,
ihr Wimmelscharen;
Nur mit dem Gold herein!
Den Berg laßt fahren.**

Johann Wolfgang von Goethe



BERGBAULITERATUR



ISBN: 978-3-939629-50-4

Format: 17 x 23 cm

zahlreiche farbige und historische Abbildungen

1. Auflage, 288 Seiten, Hardcover

Preis: 25,00 EUR

Vor wenigen Wochen hat der Berliner L&H Verlag ein sehr interessantes Buch auf den Markt gebracht, „Geschichte des Bergbaus“

Zunächst war ich etwas skeptisch, da in den letzten Jahren die vierbändige Reihe „Die Geschichte des deutschen Bergbaus“ bereits im Aschendorferverlag Münster erschienen ist.

Ich dachte jetzt sei alles geschrieben und erzählt was es zum Bergbau in Deutschland zu sagen gibt.

In dem 288 Seiten starken Buch ist es den Autoren gelungen ein Werk vorzulegen, dass man als allgemein verständlich bezeichnen kann. Die einzelnen Artikel lassen sich gut lesen. Zahlreiche Abbildungen helfen auch dem Laien den Inhalt schnell zu erfassen.

Dr. Lars Bluma leitet seit 2012 den Forschungsbereich Bergbaugeschichte am Deutschen Bergbaumuseum Bochum und ist Lehrbeauftragter am Historischen Institut der Ruhr-Universität Bochum.

Dr. Michael Farrenkopf ist seit 2001 Leiter des Montanhistorischen Dokumentationszentrums (montan.dok) und seit 2014 Mitglied im Direktorium des Deutschen Bergbau-Museums Bochum (DBM). Das montan.dok umfasst das Bergbau-Archiv Bochum, Bibliothek/Fotothek sowie Museale Sammlungen des DBM.

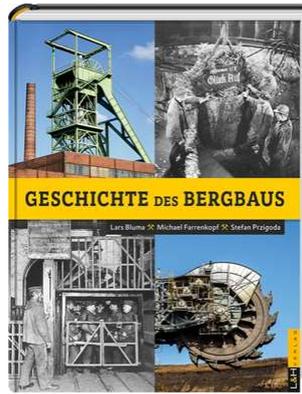
Dr. Stefan Przigoda übernahm 2003 die Leitung von Bibliothek und Fotothek des montan.dok am Deutschen Bergbau-Museum Bochum. Seit 2015 ist er zudem Lehrbeauftragter an der Fakultät für Geschichtswissenschaft der Ruhr-Universität Bochum.

Auf der nächsten Seite wird der Inhalt des Buches vorgestellt.

Die Gewinnung von Bodenschätzen reicht weit in die Anfänge der Menschheit. Schon frühe Epochen wie Stein- oder Bronzezeit wurden nach mineralischen Werkstoffen benannt. Einen rasanten Aufschwung nahm der Bergbau mit der zunehmenden Industrialisierung in der Neuzeit. Die Entwicklung hin zu unserem heutigen modernen Leben mit hochkomplexen technischen Gütern wie Handy und Computer wäre ohne den Abbau und die Verarbeitung der Ressourcen aus der Erde nicht möglich gewesen.

Dieses Buch zeigt die Erschließung und Erkundung von Lagerstätten, die Förderung der verschiedenen Bodenschätze, Bergbautechnik einst und heute und die Bedeutung des Bergbaus als Schlüssel der Industrialisierung und technologischen Fortschritts. Vorgestellt werden ebenso Bergbauunternehmen und Organisationsformen der Bergleute.

Ein reich bebildeter Einblick in die abwechslungsreiche und mannigfaltige Geschichte des Bergbaus, in die Arbeit der Bergleute über und unter Tage, ihre Kultur und Traditionspflege.



INHALT

- ⚡ Zur Einführung**
- ⚡ Bergbau in frühen Hochkulturen**
- ⚡ Erze, Kohlen, Salze: Lagerstätten in Deutschland**
- ⚡ Vorindustrieller Bergbau in Deutschland**
 - ⚡ Sagen und Mythen des Bergbaus**
 - ⚡ Das Jahrhundert der Kohle**
 - ⚡ Salze, Kali und unsere Ernährung**
 - ⚡ Geschichte der Bergbautechnik**
 - ⚡ Gefahr und Sicherheit im Bergbau**
- ⚡ Vereine , Unternehmensverbände und Gewerkschaften im industriellen Bergbau**
 - ⚡ Bergbaukultur und Traditionen**
 - ⚡ Bergbau und Umwelt**
 - ⚡ Problemfelder im heutigen Bergbau**
- ⚡ Zukunftsperspektiven des Bergbaus in Deutschland**
 - ⚡ Anhang**
mit weiterführenden Literaturhinweisen

Kalendarische Litanei

(Fortsetzung)

Im Märzsturm schmelzen Schnee und Eis
zu Ostern sprießt das Hoffungsreis.

Der Bauer sät den Hafer aus;
die Frau putzt nun das ganze Haus –
Bett, Bank, Tisch und Schragen.
Der Bergmann aber geht zum Schacht
und holt die Kohlen aus der Nacht
und tut es ohne Zagen.

April der launische Gesell
zeigt sich dunkel und mal hell.
Die Mädchen seufzen. Gottseidank ! –
das bunte Frühlingskleid im Schrank,
kann ich das noch tragen ?
Der Bergmann aber geht zum Schacht
und holt die Kohlen aus der Nacht
und hat nicht viel zu fragen

Was auch den Erdenball bedrückt –
der Mai hat immer noch beglückt
die ganze Menschheit – groß und klein;
wer wollte da nicht fröhlich sein,
wenn hell die Vögel schlagen ?
Der Bergmann aber geht zum Schacht
und holt die Kohlen aus der Nacht
und tut es sonder (ohne) Klagen.

Im Juni ist Erdbeerzeit
die Kinderschar ist hocheifreut.
Die ersten Kirschen werden reif –
greif zu mein Mädchen – Bube, greif !
Laßt's euch nicht zweimal sagen !
Der Bergmann aber geht zum Schacht
und holt die Kohlen aus der Nacht
mit Bohren und mit Schlagen.

**Der Juli bringt die Gerste ein,
die Rosen blüh`n und duften fein.
Die Jugend lockt aus Stadt und Land
der frische Wald, der Badestrand,
der Gipfel und der Hagen.
Der Bergmann aber geht zum Schacht
und holt die Kohle´n aus der Nacht
hoch in das helle Tagen.**

Wird fortgesetzt, Autor Willy Bartok

(* 2. Januar 1915 in Hamborn; † 19. März 1995 in Duisburg-Walsum)